

KONSERVIERUNGSBERICHT

Borromäusaltar

Östliches Querhaus
Kollegienkirche Maria Immaculata

Salzburg Stadt



Mag. Heidemarie Weixler-Unterer
Restauratorin

Krotachgasse 5
5020 Salzburg

mobil: +43 664 5165758
fax: +43 662 820387
heidi.unterer@a1.net

Kurzinformationen zum Objekt:

Ort: Kollegienkirche, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg
Baumaßnahme: Kuppel-östl. Querhaus-Langhaus-Kapellen-Nutzeranteil
Objekt: Borromäusaltar
Maße: 14,29 x 8,6m
Bereich: östl. Querhaus
Datierung: urk. 1725
Auftrag: Reinigungsmaßnahmen

Eigentümer: Katholische Hochschulgemeinde Salzburg
Wr.- Philharmonikergasse 2, 5020 Salzburg
Auftraggeber: Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
Aignerstraße 5, 5020 Salzburg
Bauleitung: Büro für Bauforschung und Denkmalpflege
Dr. Hermann Fuchsberger
Erich-Fried-Straße 18, 5020 Salzburg

Bundesdenkmalamt:
Landeskonservatorat Salzburg
HR Dr. Ronald Gobiet
Sigmund-Haffner-Gasse 8
5020 Salzburg

Auftragnehmerin:
Mag. Heidemarie Weixler-Unterer
Restauratorin
Krotachgasse 5
5020 Salzburg

Ausführungszeitraum:
Mai-Juni 2012

INHALT:

1. Vorbemerkung	3
2. Kurzbeschreibung	3
2.1. Objekterfassung	3
2.2. Bestand	3
2.3. Restaurierungsgeschichte	3
3. Zustandsbeschreibung Schadensbild	4
4. Konservierungsziel	4
5. Konservierungsmaßnahmen	5
6. Schlussbemerkung	6
7. Fotodokumentation	7

1. Vorbemerkung:

Während der Restaurierungsphase 2011/12 des östl. Querhausarms und der Kuppel in der Kollegienkirche wurde in Übereinstimmung mit dem Eigentümer und dem Bundesdenkmalamt, Konservierungsarbeiten des Borromäusaltars in Auftrag gegeben (Bauleitung Dr. Hermann Fuchsberger). Im Zuge der umfangreichen Restaurierung der Raumschale und der Stuckausstattung waren die Altäre im Allgemeinen durch eine hohe Staubentwicklung in der Kirche stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Maßnahmenziel wurde dahin gehend definiert, dass vom Zustand der Restaurierung der 40iger-Jahre auszugehen war und lediglich eine umfassende Reinigung des Objektes durchgeführt werden sollte. Im Zuge der Arbeiten musste ein akuter Schädlingsbefall an einer Engelsfigur gesondert behandelt werden.

2. Kurzbeschreibung

2.1. Objekterfassung

Objekt:	Borromäusaltar (östl. Querschiffaltar) 3-facher Säulenaufbau mit Gebälkstücken und breitem Volutenaufsatz ¹
Ausstattung:	Altarblatt; Hl. Borromäus bei den Pestkranken und Glorie des Heiligen, 1721 Altar Oberbild; Hl. Maria übergibt den Rosenkranz an den Hl. Domenikus Mensa Rundbild; Hl. Karl Borromäus, um 1725 Altarskulptur Hl. Rupert Altarskulptur Hl. Virgil 4 Altarengel; am Architrav und Kranzgesimse des Altars
Maße:	14,29 x 8,6 m
Ort:	östl Querhaus, Kollegienkirche
Datierung:	1725
Künstler:	Altaraufbau: Hoftischler Simon Thaddäus Baldauf Maler Peter Paul Perwanger Gemälde : Johann Michael Rottmayr Skulpturen: Joseph Anton Pfaffinger ²

2.2. Bestand

Technischer Aufbau:

- Altaraufbau: Nadelholz gefasst (Marmorierung) mit Blattgoldauflage
- Gemälde: Öl auf Leinwand in Rahmung
- Skulpturen: Lindenholz gefasst mit Blattgoldauflage

2.3. Restaurierungsgeschichte:

- 1864 Restaurierung Altäre, Edmund Klinger³
- 1946 Reinigung (Entstaubung), Fa. Leithner (Unterstützung durch die amerikanische Militärregierung)

¹ Dehio, die Kunstdenkmäler Österreichs, Salzburg Stadt und Land. Wien 1986, S. 569

² Nadler Stefan, Hildebrandt Maria, Kath. Universitätskirche zur Unbefleckten Empfängnis in Salzburg (Kollegienkirche), Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs-Restaurierungsgeschichte. München 2003, S 23f

³ Nadler, Hildebrand S.32

Verwendete Materialien: [...] *dest. Wasser, gute weiche Seife, gew. Tafelschwamm, Stauböl dünn (gegen Wuchern des Holzwurms).*⁴

- 1947 Restaurierung Gemälde, Prof. Anton Schmiedbauer⁵
- Vorgefunden Bezeichnungen von Ausführenden der einzelnen Renovierungsphasen an der Kreuzrückseite am Architrav: 14.2.1899, 14.6.48 *Erwin Stöffler und Stöfflinger Matthias Hof bei Salzburg.*



Abb.1: Aufriss Borromäusaltar (Vermessung DI Wolfgang Waagner)

3. Zustandsbeschreibung / Schadensbild

- **Allgemeiner Zustand:**

Das derzeitige Erscheinungsbild des Borromäusaltars geht auf eine Renovierungsphase aus dem 19. Jh. zurück. Div. Datierungen am Altar belegen die letzte Reinigung aus den 40iger Jahren.

Der gesamte Altar zeigt sich zum Zeitpunkt der Begutachtung in einem übermäßig verschmutzten Zustand durch ältere Staubablagerungen und neu hinzugekommene Schmutzteile durch die aktuellen Restaurierungsmaßnahmen der Raumschale.

⁴ Nadler, Hildebrand, Aktenvermerk des Landeskonservatorats für Salzburg vom 29.4.1946. S.253f

⁵ Nadler, Hildebrand S.266

- **Trägermaterial:**

Der Holzkern von Altaraufbau und Skulpturen ist stabil. Vereinzelte Rissbildungen am Altaraufbau sowie Skulpturen sind festzustellen. Ein älterer Schädlingsbefall ist durch zahlreiche Ausflugslöcher charakterisiert. (Die Instabilität des Trägers wurde zu einem früheren Zeitpunkt wohl gefestigt)⁶

Zahlreiche schlechte Holzergänzungen mit Retuschen ohne Grundierung sind unzureichend ausgeführt worden, sind aber stabil.

An einem Altarengel (Standort Kranzgesimse rechts) konnte ein aktiver Schädlingsbefall festgestellt werden. Aufgrund der Form der Ausflugslöcher des befallenen Fassungssträgers (Lindenholz) handelte es sich hierbei um den gemeinen Nagekäfer (*anabium punctatum*).

Die Leinwände der Gemälde sind stabil. Die Leinwandspannung des großen Altarbildes hat erheblich nachgelassen. Der Grad der Verschmutzung entspricht den oben angeführten Details.

- **Technischer Aufbau:** Ältere Eingriffe, erkennbar an Kittungen und großflächigeren Retuschen bzw. Übermalungen vor allem im Sockelbereich und Mensa (einer vorigen Restaurierungsphase möglicherweise von 1864) sind stabil.

Teilweise Fassungslockerungen sind feststellbar.

Fehlstelle an der Trapperie des Hl. Rupert durch Schädlingsbefall, abgebrochenes Ornamentteil an der Mittelkartusche der Mensa.

Eine frühere Reinigung der Altargemälde ist durch Reste von verklebten Wattefäden sichtbar.

- **Überzug:** Deutlicher Vergilbungsgrad des Firnisüberzuges. Oberfläche ansonsten stabil.
- **Zugehöriges:** Leuchterbank der Mensa ist stark verschmutzt (Wachsreste von Kerzen) und zum Teil lockere Fassung feststellbar.
- **Montage, Hängung:** Das Gemälde des Altarretabels von Rottmayr wurde bei einer der letzten Restaurierungsphasen abgenommen und tiefer gesetzt.

4. Konservierungsziel:

Das Restaurierungsziel wurde dahingehend definiert, dass vom Status quo des Bestandes auszugehen war und eine differenzierte Reinigung der Oberfläche angestrebt wurde. Das Restaurierungsteam kam aber nicht umhin doch vereinzelt eine Fassungsfestigung an Teilen der Vergoldung während den Reinigungsmaßnahmen vorzunehmen.

Die Schädlingsbekämpfung eines überaus stark befallenen Altarengels wurde nach Demontage isoliert in einer Begasungskammer durchgeführt.⁷

⁶ In der Literatur konnte keine nähere Beschreibung einer früheren Schädlingsbekämpfung bzw. entsprechender Hinweise auf Festigung des Trägermaterials gefunden werden.

⁷ Die Entscheidung einer schnellen Schädlingsbekämpfung während des eingerüsteten Altars an einer Einzelfigur, lag einer negativen Erfahrung aus der Vergangenheit zugrunde. Vergl. dazu Nadler, Aktenvermerk vom 25.11.1983 *Restaurierung einer überlebensgroßen Figur „Hl. Franziskus“*. Die völlig vom Holzwurm zerfressene Figur ist durch einen Sturz in unzählige kleine und große Teile zerbrochen [...]. S. 354



Abb.2: Fotoaufnahme Borromäusaltar nach der letzten Reinigungsphase in den 40iger Jahren⁸

5. Konservierungsmaßnahmen:

Arbeitsschritte Altaraufbau und Skulpturen:

- Absaugen der losen und leicht zu entfernenden Schmutzteile sowie Spinnweben mittels Staubsauger.
- Nochmalige Reinigung aller Bereiche des Altars trocken mit Akapad Wish-up Schwämmen und anschließender sorgfältiger Reinigung mit dem Staubsauger.
- Nachreinigung der Altarteile und Skulpturen (außer Vergoldungen) mit wässrigem System / dest. H₂O und Mikroschwämmen (Blitzfix).
- Anschließende Trockenreinigung mit Mikrofasertüchern.
- Trockene Nachreinigung der Vergoldungen mit Wallmasterschwämmen.

⁸ Kunstdenkmäler, Die Kollegienkirche in Salzburg, Heft 7. Salzburg 1949, Tafel 11

Arbeitsschritte Gemälde:

- Absaugen der losen und leicht zu entfernenden Schmutzteile sowie Spinnweben mittels Staubsauger.
- Nochmalige Reinigung aller Bereiche der Gemälde trocken mit Akapad Wish-up Schwämmen und anschließender sorgfältiger Reinigung mit dem Staubsauger.
- Nachreinigung der Gemäldeoberfläche mit wässrigem System / dest. H₂O und Mikroschwämmen (Blitzfix).
- Anschließende Trockenreinigung mit Mikrofasertüchern.

Arbeitsschritte allgemein:

- Fehlendes Ornamentteil der Mittelkartusche an der Mensa wurde im Depot der Kollegienkirche wieder gefunden, verleimt, gekittet und retuschiert (Kreidekittmasse, Aquarellfarben)
- Vereinzelte Fassungsfestigung mit 7%igem Hasenhautleim.
- Vereinzelte störende Fehlstellen am Sockel und an der Leuchterbank wurden mit Aquarellfarben retuschiert.

Schädlingsbekämpfung:

- Substanzschonende Demontage des Altarengels.
- Begasung mit Sulfuryldifluorid (Fa. Desinsecta, Frankfurt am Main)
- Wiedermontage nach 72 h Begasung

Bezogene Materialien:

- Fa. Kremer Pigmente, Aichstetten (D)
- Fa. Deffner & Johann GmbH, Röhlein (D)

5. Schlussbemerkung:

Nach den sorgfältig durchgeführten Reinigungsmaßnahmen einer weiteren Etappe der Innenrestaurierung der Kollegienkirche präsentiert sich der Borromäusaltar wieder in einem klaren Erscheinungsbild im Sinne des italienischen Hochbarocks.

Die Reinigung des Objektes verfolgte das Ziel, eine optisch geschlossene Gesamterscheinung des Altars wiederherzustellen. Auf eine umfangreiche Restaurierung wurde verzichtet. Die Maßnahmen vergangener Restaurierungsphasen wurden belassen, die natürliche Gilbung der Firnisauflage stellt in diesem Zusammenhang keine Beeinträchtigung dar.

Die notwendige Begasung des mit einem Schädling akut betroffenen Altarengels stellt eine bekämpfende Maßnahme dar, nicht aber eine präventive gegenüber zukünftigem Befall. Da das Thema der holzzerstörenden Insekten aber mehr oder weniger die gesamte Ausstattung der Kollegienkirche betrifft, wäre diesbezüglich zukünftig ein Monitoring anzudenken.

Eine Pflege im Sinne einer Entstaubung kann in zeitlichen Intervallen mit beweglichen Hebebühnen begleitend dazu am Objekt durchgeführt werden.

6. Fotodokumentation:



Abb. 3: Reinigungsprobe Fassung Altarengel



Abb. 4: Schadensbild Verschmutzung, Draperie und Inkarnat Altarengel sowie Altaraufbau



Abb.5: starker Verschmutzungsgrad Altarengel (Draufsicht)



Abb.6: Detailaufnahme, Verschmutzung Inkarnat, Altarengel



Abb.7: Ausschnitt Kranzgesimse rechte Seite, vor den Reinigungsmaßnahmen



Abb. 8: Detailaufnahme, Verschmutzung Hl. Rupert



Abb. 9: Makroaufnahme, Vergoldung vor der Reinigung

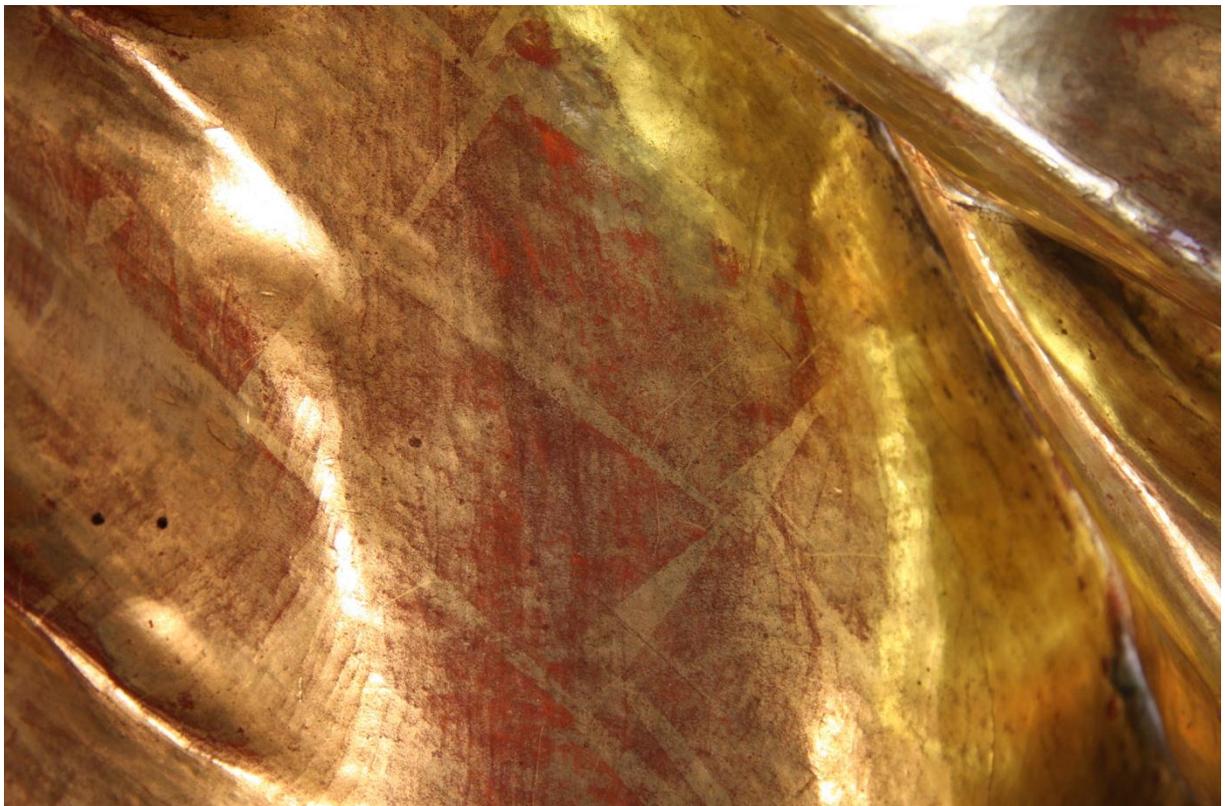


Abb. 10: Makroaufnahme, Vergoldung nach der Reinigung



Abb. 11: Hl. Rupert nach den Reinigungsmaßnahmen



Abb. 12: Hl. Virgil nach den Reinigungsmaßnahmen



Abb. 13: Altarengel mit Schädlingsbefall



Abb. 14: Altarengel Seitenansicht



Abb. 15: aktiver Schädlingsbefall, Detail



Abb. 16: Altarengel nach Reinigung, Begasung und Wiedermontage

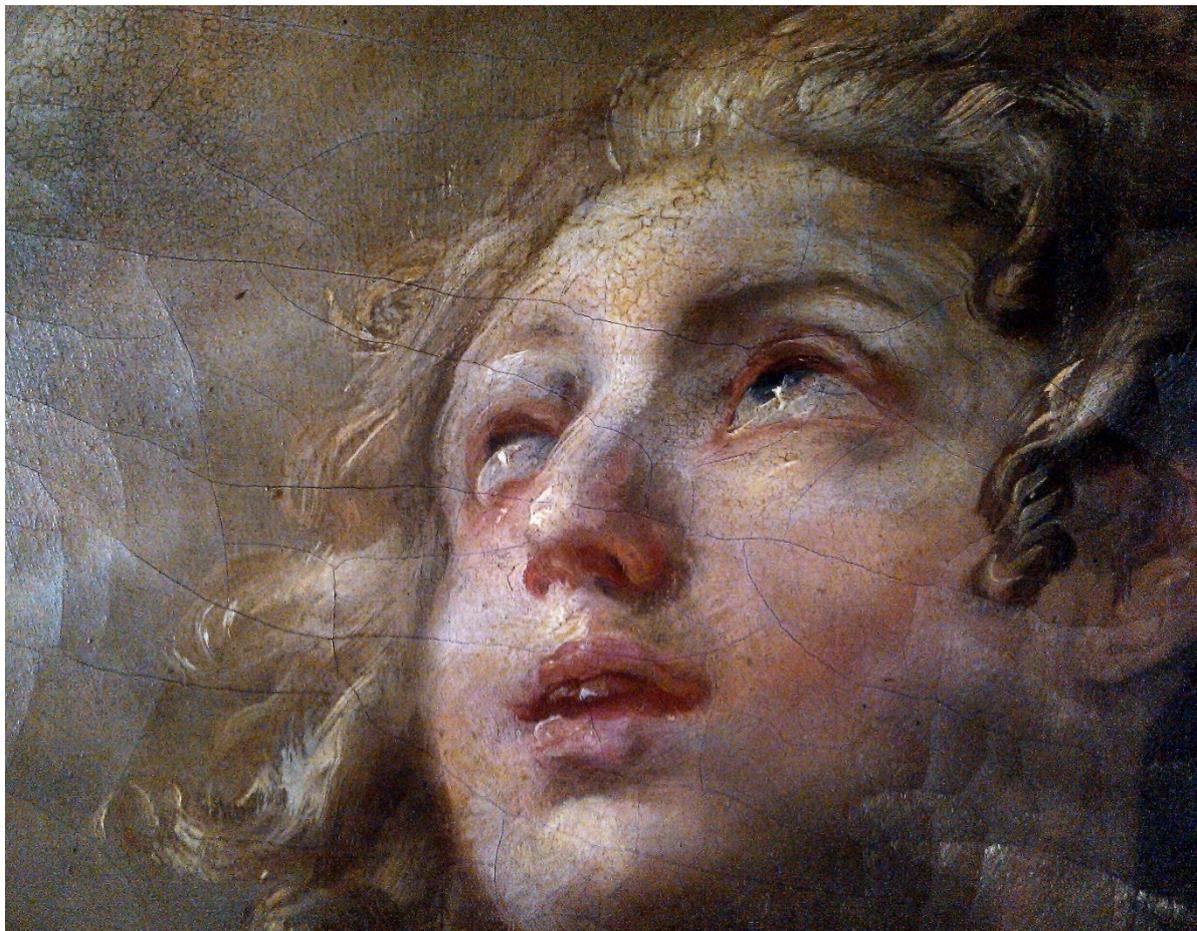


Abb.17: Detailaufnahme Engelkopf Altarblatt, nach der Reinigung



Abb. 18: Detailaufnahme Oberbild, nach der Reinigung

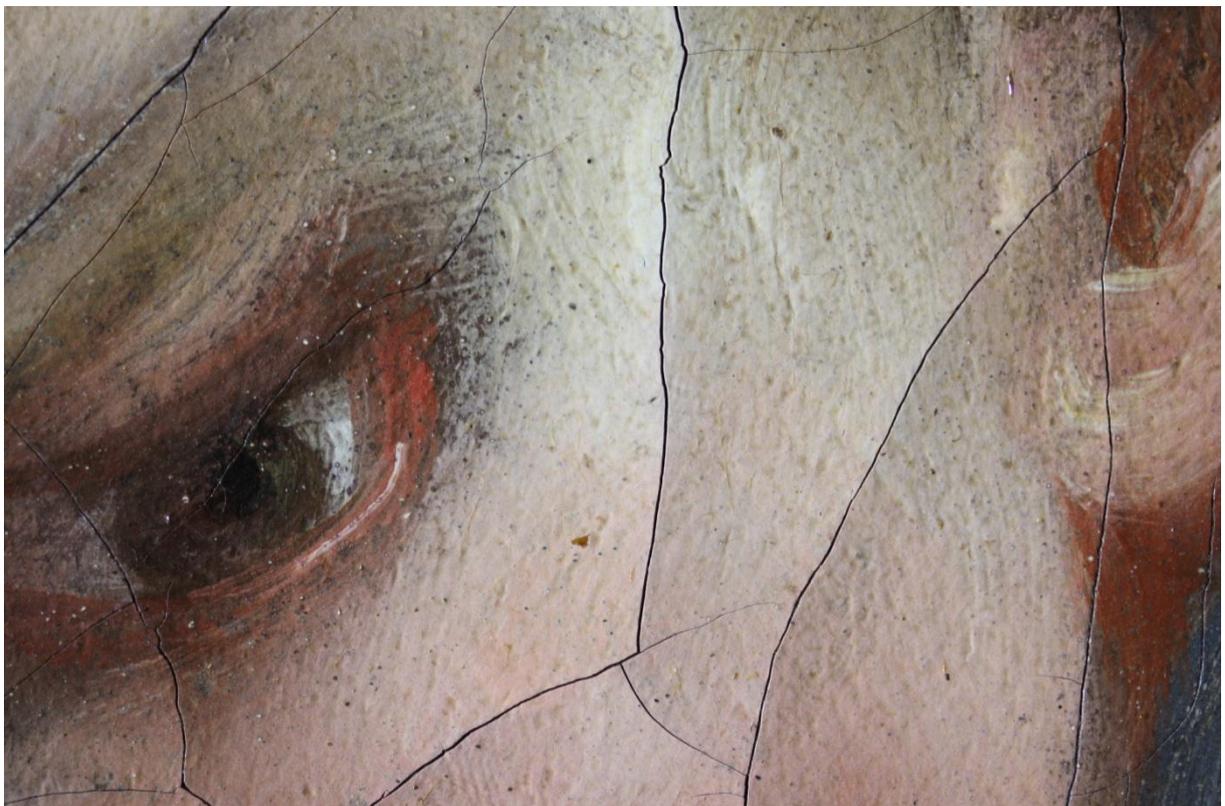


Abb. 98: Makroaufnahme Engel Oberbild, nach Reinigung



Abb. 20: Gesamtaufnahme Borromäusaltar, nach Abschluss der Maßnahmen